

**Gemeinsame Gebetszeit**  
**Freitag, 18.12.2020 18.15 Uhr**



**GEBET**  
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Zur Einstimmung:** Vielleicht möchten Sie heute zu Beginn der Gebetszeit das Adventslied: „Tochter Zion“ (GL 228) singen? <https://www.youtube.com/watch?v=XkHkb2K5RBQ>

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

Sieh, dein König kommt zu dir, ja, er kommt, der Friedefürst.

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Gründe nun dein ewiges Reich, Hosianna in der Höh!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Ewig steht dein Friedensthron, du des ewigen Vaters Kind.

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

**Evangelium**

(Mt 1,18-24)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

<sup>18</sup>Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. <sup>19</sup>Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

<sup>20</sup>Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. <sup>21</sup>Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. <sup>22</sup>Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: <sup>23</sup>Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. <sup>24</sup>Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

**Zum Nachdenken** (heute von Christina Edl)

Die heutige Bibelstelle beinhaltet für mich eine große Frage und eine entscheidende Botschaft. Die Frage ist „Wie wurde Maria schwanger bzw. von wem?“ Klar, vom Heiligen Geist. Die Antwort wird ja direkt mitgeliefert, aber ich gebe zu, dass ich mich damit sehr schwer tue, so ganz ohne biologischen Vorgang. Außerdem erinnere ich mich noch gut daran, dass wir in der Schule im Religionsunterricht darüber gesprochen haben, dass die Bezeichnung „reine Magd“, mit der Maria betitelt wird, nichts mit Jungfräulichkeit zu tun hat, sondern mit ihrer Persönlichkeit. Sie war eine gute, ehrliche, treue Person, die sich an alle Regeln gehalten hat. Somit gehört die Jungfräulichkeit vor der Ehe zu dieser Zeit sicher auch dazu...auf diese Frage werde ich so schnell für mich keine Antwort finden, deshalb lasse ich es an dieser Stelle sein und konzentriere mich auf die entscheidende Botschaft, die meiner Meinung nach enorm wichtig ist: Josef nimmt Jesus als sein Kind an. Er ist für ihn Vater, auch wenn er weiß, dass er nicht der leibliche Vater, also Jesus Erzeuger, ist. Er ist bereit, die Verantwortung für dieses Kind zu übernehmen, es groß zu ziehen, Zeit, Geld und Liebe in dieses Kind zu investieren. Wie viele Kinder gibt es auf dieser Erde, deren Eltern nicht für sie sorgen können oder wollen? Und wie viele Paare und somit potenzielle Eltern gibt es, die sich sehnlichst ein Kind wünschen, bei denen sich eine Schwangerschaft aber einfach nicht einstellen will? Gerade letzteres ist meinem Eindruck nach ein Thema, dass in unserer Gesellschaft noch viel zu sehr tabuisiert wird. Und damit meine ich das Thema ungewollte Kinderlosigkeit allgemein. Denn meiner Meinung nach ist kein Paar dazu verpflichtet, sich dafür rechtfertigen zu müssen, warum es kinderlos ist. Vor unserer kirchlichen Trauung haben mein Mann und ich an einem Ehevorbereitungsseminar teilgenommen - Veranstalter war unser Bistum, also die katholische Kirche. Hier wurde das Thema Kinder auch thematisiert. Bei der Trauung verspricht man ja, „die Kinder anzunehmen, die man in der Ehe geschenkt bekommt“. Was aber ist zum Beispiel, wenn ein Paar bereits weiß, dass es keine Kinder bekommen kann oder sich ganz bewusst dagegen entscheidet? Die Antwort hierzu hat mich positiv überrascht. Der Referent des Seminars sagte, dass die Auslegung heutzutage eher in die Richtung „Offenheit und Bereitschaft für soziales Engagement“ gehen sollte. Heißt, wer für sich weiß, ich kann und will absolut nicht mit Kindern, der ist möglicherweise eher dazu bereit, sich um ältere Menschen zu kümmern oder organisatorische Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen. Dafür sollte sich niemand rechtfertigen müssen. Und eben bzw. gerade dann nicht, falls es nicht am Willen liegt, sondern physische Probleme die Ursache sind. Was man da durchlebt, wird niemand nachvollziehen können, der nicht in dieser Situation war. Somit maße ich mir nicht an, mir darüber ein Urteil zu bilden und verstehe Leute nicht, die meinen, junge Paare, nur weil sie jetzt verheiratet sind, aktiv darauf anzusprechen zu müssen, ob denn schon Nachwuchs unterwegs ist. Viel wichtiger ist meiner Meinung nach, dass bürokratische Wege vereinfacht werden, sodass Menschen, die wie Josef bereit sind, Verantwortung für ein Kind zu übernehmen, dies tun können und dazu ermutigt und nicht abgeschreckt werden. Selbstverständlich sollten zum Wohle des Kindes diverse Voraussetzungen geprüft werden, um möglichst sicher zu stellen, dass das Kind bei den Pflege- oder Adoptiveltern gut aufgehoben ist. Ich bin jedenfalls davon überzeugt, dass eine Familie nicht zwangsläufig blutsverwandt sein muss. Josef ist Teil der heiligen Familie, obwohl die Bibel von Anfang an klar stellt, dass er nicht Jesus leiblicher Vater ist. Er ist aber derjenige, der ihn aufzieht, der ihn das Handwerk des Zimmermanns lehrt und ihn im jüdischen Glauben erzieht. Er unterstützt Jesus maßgeblich darin, die Persönlichkeit zu werden, die Menschen dazu bringt, mit ihm zu gehen und seine Überzeugung weiterzugeben. Josef trägt somit dazu bei, dass Jesus während seines Wirkens als Mensch auf dieser Erde konsequent seinen Weg geht und

somit überhaupt erst das Christentum, unsere Glaubensgemeinschaft, entstehen kann. Menschen wie Josef verdienen großen Respekt, da sie sich nicht davon abschrecken lassen und den vermeintlich richtigen Weg gehen - in seinem Fall die Trennung von Maria, die ein „fremdes“ Kind erwartet. Stattdessen vertraut er auf die Botschaft des Engels und glaubt an sich und Maria mit Jesus als Familie. Familie kann bunt sein und aus verschiedenen Kulturkreisen bestehen. Sie muss nichts mit direkter Verwandtschaft zu tun haben. Wichtig ist, dass die Familie etwas verbindet, dass sie zusammenhält und füreinander da ist. Dass es Menschen wie Josef gibt, die bereit sind, zum Wohl eines Kindes Formen von Familie zu ermöglichen, die dem Klischee widersprechen.

**Fürbitten:** *Die heutigen Bitten stammen aus unseren Fürbittbüchern oder wurden uns auf andere Art zugetragen:*

- Wir bitten für alle, die in dieser Zeit in Kind erwarten. Schenke ihnen eine gute und leichte Geburt, lass sie sich darauf freuen und behüte Mütter und Babys.
- Sei bei allen Familien, die sich um eigene Kinder oder die Kinder von anderen kümmern.
- Behüte alle Pflegefamilien und schenke ihnen Kraft und Freude aneinander.
- Halte alle Kinder in deinen schützenden Händen. Stärke sie auf ihrem Weg durchs Leben und schenke denen, die es schwer haben Kraft und liebende Menschen auf ihrem Weg.
- Beschütze auch unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien, die in diesem Jahr einen schwierigeren Weg der Vorbereitung auf die Kommunion gehen müssen als sonst. Lass sie deine Nähe spüren und sich über die Freundschaft mit dir freuen.
- Stärke die Menschen, die wie Josef ganz selbstlos in deinem Namen tun, was gerade wichtig und richtig ist.
- Wir bitten besonders für alle Kranken in unseren Gemeinden! Schenke ihnen Heilung und Kraft.
- Nimm alle Verstorbenen in deine himmlische Herrlichkeit auf.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und aller Dank können nun ins Vater unser münden.*

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

### **Segensbitte:**

So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am **Montag 21.12.20**

Das Evangelium für morgen, Samstag ist Lk 1,5-25. Für Sonntag ist es Lk 1,26-38

Sie finden beide unter [https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott\\_anz/](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/)

**ACHTUNG:** Die Home-Gebete am 24. und 25.12. werden ein wenig ausführlicher gestaltet. Sie können all denen als Anregung dienen, die zu Hause einen kleinen Weihnachtsgottesdienst feiern möchten. Deshalb werden sie schon ab nächste Woche Dienstag in den Kirchen ausliegen und verteilt werden!

Einen kleinen Weihnachtsgruß unseres Pastoralteams zusammen mit einem der Sterne, die viele fleißige Helfer gebastelt haben finden Sie ab spätestens Mittwoch in unseren Kirchen. Hier gilt wie an Ostern mit den Hallelujatütchen: Mitnehmen, weitergeben und sich freuen!